NR. 46 | MÄRZ/APRIL 2024

Die Gewerkschaft für das Handwerk

KFZ-HANDWERK

ZUR PERSON
Stark für's Handwerk
Nadine Boguslawski
SEITE 2

RÜCKBLICK
Tagung ‚Autohaus der Zukunft 4.0' in Berlin
SEITE 2

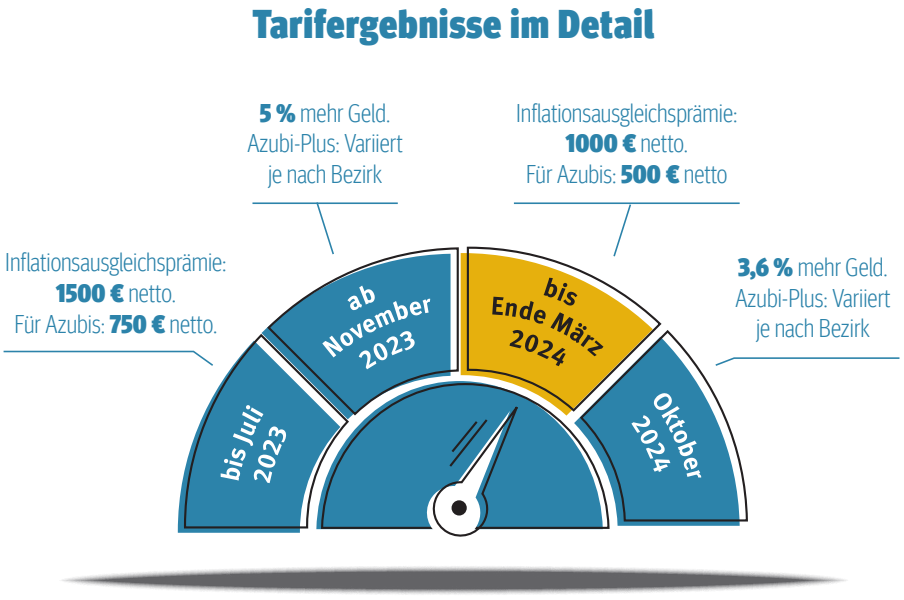
INTERVIEW
Die Entwicklung in der Kfz-Branche
SEITE 3

DEMNÄCHST
Bundeshandwerks-konferenz im März
SEITE 4

Inflationsausgleichsprämie

Die dritte Stufe des Tarifergebnisses kommt

Das sind gute Nachrichten: Wie im Tarifergebnis 2023 festgeschrieben, können sich Mitglieder der IG Metall in tarifgebundenen Betrieben des Kfz-Gewerbes im März 2024 über eine weitere Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie freuen.



▶ Der Tarifabschluss sieht im Zeitraum 2023 bis 2024 eine Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 2.500,- € vor. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Prämie anteilig. Für Auszubildende sind es 1.250,- €.

Die erste Zahlung floss bereits bis Ende Juli letzten Jahres. Nun geht die Prämienzahlung in die zweite Runde und ist damit komplett. In Zahlen ausgedrückt: Vollzeitbeschäftigte erhalten bis Ende März noch einmal 1000,- €. Auch Auszubildende dürfen sich über weitere 500.- € freuen. Hat der Arbeitgeber im Vorfeld schon mehr gezahlt, wird die Zahlung im März geringer ausfallen, muss aber in der Endsumme die vereinbarten 2.500,- € bzw. 1.250,- € ergeben. Die Prämie ist steuer- und sozialversicherungsfrei und soll helfen, die zum Teil drastischen Preissteigerungen der vergangenen Monate auszugleichen.
Im Oktober 2024 erwartet die Beschäftigten dann noch eine Einkommenserhöhung von 3,6 %. Auch Auszubildende erhalten dann eine höhere Auszubildendenvergütung. Wir bitten alle Mitglieder der IG Metall zu prüfen, ob sie die tarifvertraglichen Leistungen, wie hier beschrieben, erhalten haben. Im Zweifel helfen die Geschäftsstellen der IG Metall vor Ort. ■



Nadine Boguslawski

Weiter stark im KFZ-Handwerk

▶ *„Gerade im Handwerk ist der Wandel für die Beschäftigten gewaltig. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen wollen wir auch in der KFZ-Branche als TEAM IG METALL weiter an den Zukunftsaufgaben Transformation, Digitalisierung und Fachkräftemangel dranbleiben“*, so Nadine Boguslawski, die seit dem Gewerkschaftstag im Oktober neu gewählte Hauptkassiererin und im Vorstand für Tarifpolitik und Handwerk verantwortlich ist. *„Mehr Mitbestimmung, mehr Beteiligung und vor allem mehr Tarifbindung sind dafür der Schlüssel. Die Branche verändert sich rasant. Es bilden sich stetig mehr Konzerne und damit immer größere Akteure. Besonders dann ist eine noch stärkere Interessenvertretung in den Betrieben notwendig. Die Vernetzung und Unterstützung der betrieblichen Akteure bleibt weiter im Fokus, um an die gute Entwicklung und Stärke der IG Metall im Kfz-Handwerk anzuknüpfen.“*

Nadine Boguslawski ist gelernte Industrieelektronikerin und arbeitet seit 16 Jahren hauptamtlich für die IG Metall. Zunächst in Hannover, Mannheim, später als Tarifverantwortliche im Bezirk Baden-Württemberg und zuletzt als 1. Bevollmächtigte in der Geschäftsstelle Stuttgart.

„Auch im KFZ-Handwerk setzen wir darauf gemeinsam mit gut organisierten Belegschaften tarifliche Standards und betriebliche Vereinbarungen durchzusetzen. So schaffen wir Sicherheit und gute Arbeit im Wandel.“ ■

Rückblick

Auf den neuesten Stand gebracht

Tagung „Autohaus der Zukunft 4.0“ in Berlin

▶ Trotz widrigstem Winterwetter trafen sich im November Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus dem Kfz-Gewerbe zur IG Metall Veranstaltungsreihe „Autohaus der Zukunft 4.0“. Einen Tag lang wurde in den Räumlichkeiten der Mercedes-Benz Niederlassung in Berlin referiert, diskutiert und sich ausgetauscht.
Zum Auftakt begrüßte Nadine Boguslawski die Teilnehmenden. In ihrem Beitrag zeichnete sie deutlich die aktuelle Situation in der Branche sowie die entsprechenden gewerkschaftlichen Handlungsfelder. Dr. Achim Sauer, Mitglied der Geschäftsleitung MB Vertrieb Deutschland, berichtete im Anschluss über die Transformationsprozesse im PKW- und Van-Vertrieb. Danach erläuterte Professor Dr. Stefan Reindl (ifa - Institut) die Zukunftschancen und Herausforderungen im Kfz-Gewerbe. Bei einem ausführlichen Rundgang konnten sich alle Teilnehmenden ein praktisches Bild von technologischen Veränderungen in einem der modernsten Autohäusern machen.
Die nächste Veranstaltung „Autohaus der Zukunft“ ist für September 2024, voraussichtlich in Hamburg, geplant. Interessierte können sich bereits vormerken lassen. Kurze Mail an **handwerk@igmetall.de** genügt. ■



Professor Dr. Stefan Reindl erläutert die Situation im Kfz-Gewerbe

Foto: IG Metall

GUT ZU WISSEN!

Inflationsausgleichsprämie

▶ Die Inflationsausgleichsprämie ist erstmalig per Gesetz (§ 3 Nr. 11c EStG) im Oktober 2022 eingeführt worden. Diese Zuzahlung erhalten die Beschäftigten von ihrem Arbeitgeber im Zeitraum vom 26. Oktober 2022 bis Ende 2024. Rund 26 Monate also, dann läuft die Steuerbefreiung wieder aus.
Die gute Nachricht: Bis zu einer Obergrenze von 3.000 € ist diese Zahlung komplett steuer- und sozialabgabenfrei. Das gilt allerdings nicht pro Jahr, sondern für den gesamten Zeitraum von 2022 bis 2024. Insofern ist das eine Besonderheit, da sich Regelungen des Lohn- bzw. Einkommensteuergesetzes in der Regel auf ein Kalenderjahr beziehen. Eine steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichsprämie können nur Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten. Das sind z. B. Voll- und Teilzeitangestellte, kurzfristig Beschäftigte, Minijobber und Auszubildende. Zeitraum und Obergrenze gelten auch für aufeinanderfolgende oder nebeneinander bestehende Dienstverhältnisse. Die Inflationsausgleichsprämie muss in keiner Steuererklärung angegeben werden. Auch in der Lohnsteuerbescheinigung wird sie nicht ausgewiesen. Der Arbeitgeber wird diese Zahlung lediglich im Lohnkonto vermerken. ■

Prof. Dr. Frank Balmes, IG Metall

Interview

Hochvernetzt und alternativ angetrieben

Professor Dr. Benedikt Maier lehrt an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt und forscht am Institut für Automobilwirtschaft. Wir sprachen mit ihm über die Entwicklung in der Kfz-Branche.

Herr Dr. Maier, was macht das Institut für Automobilwirtschaft?
Das Institut für Automobilwirtschaft ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt. Seit seiner Gründung im Jahr 1995 setzen wir uns am IfA mit branchenorientierter und zugleich praxisnaher Forschung und Lehre entlang des gesamten automobil- und mobilitätswirtschaftlichen Wertschöpfungskreislaufes auseinander. Wir betrachten also Marktentwicklungen und geben Einschätzungen sowie Empfehlungen ab. Neutralität und Transparenz sind für unsere Arbeit als Wissenschaftler das oberste Gebot.

Mit unseren automobil- und mobilitätswirtschaftlichen Studiengängen zum Bachelor und Master of Science, die wir im Präsenz- und im berufsbegleitenden Konzept anbieten, dürfen wir uns als größtes auto-mobilwirtschaftliches Ausbildungszentrum an einer deutschen Hochschule bezeichnen.

Vor einiger Zeit stellten Sie 10 Thesen für die Zukunft der Kfz-Branche auf. Welche Entwicklungen haben sich bereits am deutlichsten abgezeichnet?
Die heutige Welt und somit auch die Kfz-Branche muss sich im VUCA-Zeitalter beweisen. VUCA steht für Volatility (Unstetigkeit), Uncertainty (Unsicherheit), Comeplexity (Komplexität) und Ambiguity (Mehrdeutigkeit). Zusammenfassend verändern sich die Märkte schneller und häufig auch radikaler als noch vor wenigen Jahren. Eigenschaften wie Anpassungsbereitschaft und eine hohe Geschwindigkeit in der Findung der richtigen Entscheidungen sind das Gebot der Stunde.

Zwei Entwicklungen haben sich im vergangenen Jahr im Kfz-Gewerbe besonders deutlich abgezeichnet und ehrlich gestanden auch schneller abgezeichnet, als ich dachte: Der Markteintritt chinesischer Hersteller und die Unternehmenskonsolidierung. Über Jahrzehnte hinweg haben wir den chinesischen Automarkt als reinen Exportmarkt angesehen. Spekulationen über einen Markteintritt chinesischer Hersteller in Europa gab es in den vergangenen Jahrzehnten nahezu zu jeder IAA, im Straßenbild bekamen wir Automobile chinesischer Marken aber nicht zu sehen. Dies hat sich im vergangenen Jahr radikal gewandelt. MG, BYD, NIO und Co. sind mit technisch wettbewerbsfähigen Produkten im Markt. Eine Marketingoffensive zur Erhöhung der Markenbekanntheit wird aber das Jahr 2024 prägen. So hat BYD beispielsweise die TV-Autopartnerschaft für die Fußball-Europameisterschaft von Volkswagen übernommen. Seien wir gespannt, was die KBA-Zulassungsstatistik im Dezember 2024 verlauten lässt.

Hinsichtlich der Unternehmenskonsolidierung konnten wir im vergangenen Jahr eine erneute Beschleunigung feststellen. Die großen Handelsgruppen wuchsen weiter und bauten ihre Marktanteile aus. Besonders kritisch blicken wir auf die Handelsgruppen mittlerer Größe. Diese können aufgrund ihrer Strukturen nicht mit den ganz großen Gruppen schritthalten. Dennoch können sie sich nicht in die Rolle des Local-Hero flüchten. Die Top20-Handelsgruppen haben dies erkannt und kaufen mittlerweile genau diese Gruppen mit drei bis zehn Standorten auf. Neu ist auch das Engagement ausländischer Investoren, die im vergangenen Jahr durch Übernahmen von großen und etablierten Handelsgruppen von sich reden machten.

Was heißt das für die Beschäftigten in den Betrieben?
Wir hatten uns Anfang vergangenen Jahres im Rahmen einer großen Studie an eine Prognose der Personalbedarfe im Kfz-Gewerbe für die Jahre 2030 und 2040 gewagt. Wir kamen aber in allen betrachteten Szenarien auf rückläufige Personalbedarfe in Summe. Dies klingt erstmals alarmierend, bedarf jedoch einer genaueren Betrachtung. Natürlich zeigen sich die Digitalisierung im Allgemeinen oder die Elektromobilität im Speziellen in der Werkstatt in sinkenden Personalbedarfen. Wir erwarten aber auch eine qualitative Aufwertung der Tätigkeiten und somit auch der Berufsbilder in den Unternehmen des Kfz-Gewerbes. Die Arbeit an einem hochvernetzten und alternativ angetriebenen Fahrzeug ist äußerst komplex und trifft den Zeitgeist. Die Branche muss diesen Wandel daher auch als Chance begreifen, sich als Arbeitgeber höher zu positionieren. Das Konzept Autohaus ist also weiterhin nicht überholt. Der Automobilhandel erlebt eine evolutionäre Transformation und keine Revolution. Durch Fort- und Weiterbildung des gut ausgebildeten Mitarbeiterstamms können sich Betriebe mit verhältnismäßig überschaubarem Invest für die Zukunft fit machen.



Foto: Zukunftswerkstatt 4.0

Benedikt Maier, Professor für Automobilwirtschaft

Wie sieht das Autohaus der Zukunft aus?
Das Autohaus der Zukunft stellt radikal den Kunden in den Mittelpunkt. Um den Beschäftigten in den Autohäusern und Werkstätten etwas Orientierung zu bieten und auch in die Zukunft zu blicken, haben wir in Esslingen bei Stuttgart die Zukunftswerkstatt 4.0 aufgebaut. Sie ist Innovationsschaufenster, Schulungszentrum sowie Testlabor gleichermaßen. Auf rund 500 Quadratmetern präsentieren wir innovative Anwendungen zur Ausgestaltung der Autohausprozesse von heute, morgen und übermorgen. Oberste Prämisse hat in der Zukunftswerkstatt die Funktionsfähigkeit der integrierten Anwendungen. Besucher sind daher dazu eingeladen anzufassen, zu vergleichen und auszuprobieren. Wir verstehen uns als offene Plattform und möchten Menschen und Technologien vernetzen. Kernstück ist dabei sicherlich unser äußerst umfangreiches Partnernetzwerk. Die Zukunftswerkstatt 4.0 ist daher kein Standbild, sondern lebt und wird laufend einem Update unterzogen. Was heute innovativ sein mag, ist morgen womöglich schon Standard. Kommen Sie gerne vorbei! ■

Das Interview führte Alexander Reise

AUF EIN WORT



Foto: IG Metall

Im Auslandsurlaub kam ich mit einem jungen Mann ins Gespräch. Für ihn ist Deutschland gleichbedeutend mit ‚Auto'. Er war zwar noch nie dort, denkt aber, dass es an jeder Ecke glänzende Autohäuser gibt: „Deutschland hat die besten Autos der Welt!". Nun kann man sicher stolz sein, wenn man sich so einen Ruf erarbeitet hat. Wir im Kfz-Gewerbe sind ohne Zweifel Teil dieser hoch angesehenen Wirtschaftskette.
Aber die Branche ist in Bewegung: Von 130 neuen chinesischen Marken sind bereits 12 auf dem deutschen Markt aktiv. Jedoch auch die müssen verkauft und gewartet werden, auch wenn es sich fast ausschließlich um Elektrofahr-zeuge handelt. Und wenn statt des VW-Logos bei der Fußball-EM in Deutschland an der Bandenwerbung BYD steht, rückt beispielsweise diese Marke rasant schnell ins Blickfeld der Verbraucher.
BYD - ‚Build Your Dreams'. Und wo wir gerade beim Träumen sind: Zukunft im Betrieb und in der Branche positiv gestalten, Arbeitsbedingungen und Einkommen sichern und verbessern - das geht nur mit starken, aktiven und gut organisierten Belegschaften.
Gerade jetzt ist das umso wichtiger. Wir wollen in unserer Branche stolz bleiben! Außerdem ist es schön, wenn jeder in Zukunft weiterhin solche Geschichten im Urlaub hören kann.

In diesem Sinne

Alexander Reise,
Branchenbeauftragter der IG Metall für das Kfz-Gewerbe

Terminankündigung

Bundeshandwerkskonferenz 2024

Lebendiger und praxisnaher Austausch - mittlerweile seit 64 Jahren

▶ Am 15. und 16. März 2024 öffnet die diesjährige Bundeshandwerkskonferenz in den Räumlichkeiten der IG Metall in Frankfurt am Main ihre Türen.

Unter dem Motto „Zeit für Zukunft im Handwerk" wird es neben Podiumsgesprächen und verschiedenen Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen auch best practice-Beispiele aus der gewerkschaftlichen Handwerks-Arbeit geben. Der persönliche Austausch und die kollegiale Beratung werden die Gespräche auf der Veranstaltung wieder dominieren. Die Delegierten aus verschiedenen Gewerken unserer Tarifbereiche werden sich zum Abschluss in kleinen Gruppen austauschen, ihre Anregungen und Ideen zu Zukunftsthemen diskutieren und gemeinsam festlegen.

Übrigens: Die erste Bundeshandwerkskonferenz der IG Metall fand 1960, also vor 64, Jahren in München statt. Eine entsprechende Würdigung des 60-jährigen Jubiläums ist, wegen Corona, etwas stiller verlaufen.

Auch so blicken wir mit Stolz auf diese für uns alle so wichtige Konferenz. Der Austausch und die Informationen bei dieser Veranstaltung hat über Jahrzehnte dazu beigetragen, “am Puls“ zu bleiben und Antworten auf aktuelle Fragen zu finden. ■



Foto: IG Metall

Archivbild von der Bundeshandwerkskonferenz 1964 in Hannover: Damals mit musikalischer Darbietung eines Symphonieorchesters



Foto: IG Metall

Bundeshandwerkskonferenz 2023

+++ Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass die Mercedes-Benz AG plant, alle ihre Niederlassungen ergebnissoffen auf den Prüfstand zu stellen. Die IG Metall wird mit ihren Mitgliedern und den Betriebsräten gemeinsam in den Niederlassungen für die Arbeitsplätze und Einkommen der Beschäftigten kämpfen. +++

Impressum
IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt
Vertreten durch den Vorstand
1. Vorsitzende: Christiane Benner
V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Nadine Boguslawski, VB03, 60519 Frankfurt
Kontakt: handwerk@igmetall.de

Redaktion: Ressort Handwerk und Branchentarifpolitik
Alexander Reise, Doris Soric
Gestaltung: SoricDesign
Druck: ddm GmbH & Co. KG, Kassel
Produkt-Nr.: 11-103024
Wir bei facebook:
www.facebook.de/initiativehandwerk

Leserbriefe, Anregungen und Kritik bitte an: handwerk@igmetall.de